

ANWR·GARANT

INTERNATIONAL

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

ANWR GARANT International GmbH

Düsseldorf

Inhalt

Lagebericht der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2015

A.	Grundlagen des Unternehmens	3
B.	Wirtschaftsbericht.....	3
	Rahmenbedingungen – Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	3
	Geschäftsverlauf und wesentliche Geschäftsvorfälle	4
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	5
C.	Nachtragsbericht	7
	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende	7
D.	Prognosebericht	7
	Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	7
E.	Risikoberichterstattung.....	8
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem.....	8

Jahresabschluss der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2015

Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang.....	15
Anlagenspiegel.....	22
Anteilsbesitz	24

Lagebericht der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2015

A. Grundlagen des Unternehmens

Die ANWR GARANT International GmbH geht aus der ANWR GARANT International AG und der darauf in 2012 verschmolzenen GARANT Schuh + Mode AG hervor. Die Umwandlung in die Rechtsform der GmbH wurde am 26.04.2013 eingetragen, seitdem firmiert die Gesellschaft als „ANWR GARANT International GmbH“ (im Folgenden kurz „AGI“).

Die AGI mit Sitz in Düsseldorf ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der führenden europäischen Handelskooperation ANWR GROUP eG, Mainhausen.

Die AGI verantwortet die gesamten internationalen Aktivitäten der ANWR-Gruppe und bildet als Holding die Spitze der AGI-Gruppe.

Die AGI-Gruppe betreut europaweit mehr als 3.500 Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhändler mit rund 5.600 Geschäften, die von den umfassenden, fachhandelsrelevanten Dienstleistungen und den internationalen Strukturen profitieren. Mit der Weiterentwicklung der Dienstleistungen in den Bereichen Ware, Warenwirtschaft, Werbung, betriebswirtschaftliche Beratung, Standortmanagement und Mitarbeiterqualifizierung erfüllen die Unternehmen der Gruppe diese Aufgabe in den jeweiligen Märkten. Die Fachhändler profitieren von den Synergien im AGI Netzwerk durch länder- und branchenübergreifende Waren- und Serviceleistungen. Die AGI und ihre Tochtergesellschaften sind Vertragspartner für die angeschlossenen Fachhändler und Vertragslieferanten. Die Produkt- und die Markenvielfalt, auf die der Fachhandel zurückgreift, sind durch Zentralregulierungsverträge mit führenden Herstellern und Lieferanten gesichert. Zum Kerngeschäft gehört die Zentralregulierung, die im Auftrag der AGI von der konzerneigenen DZB Bank GmbH, Mainhausen, durchgeführt wird.

Für die Betreuung der Fachhändler und Lieferanten sind national und international die jeweiligen Tochtergesellschaften zuständig. Den deutschen Markt in den Bereichen Schuhe + Mode bearbeiten die Gesellschaften GARANT Schuh + Mode Deutschland GmbH und Rexor Schuheinkaufsgesellschaft GmbH, beide mit Sitz in Düsseldorf, sowie für die Lederwarenbranche die in Mainhausen ansässige Goldkrone Handelsgesellschaft mbH. Die GARANT Schuh + Mode Deutschland GmbH hat den Kundenstamm von AGI gepachtet, Rexor und Goldkrone halten eigene Verträge mit den ihnen angeschlossenen Fachhändlern und Lieferanten.

B. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen – Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr uneinheitlich entwickelt. In den USA verlief das Wachstum nach enttäuschendem Jahresbeginn positiv und auch in den Ländern Westeuropas setzte sich die Erholung insgesamt fort. Dabei wurden die Volkswirtschaften der Eurozone durch den niedrigen Ölpreis, den niedrigen Eurokurs gegenüber dem US-Dollar sowie die niedrigen Zinsen gestützt. Alles in allem lag das Weltwirtschaftswachstum 2015 mit rund 2,5 Prozent in derselben Größenordnung wie im Jahr zuvor.

Das Jahr 2015 war bestimmt von vielen geopolitischen Faktoren – u. a. der Bürgerkrieg in Syrien, die Situation in der Ukraine, Terroranschläge und die Bewegung tausender Flüchtlinge nach Europa und speziell nach Deutschland. Die Leistung der Wirtschaft in China verunsicherte die Weltwirtschaft im letzten Quartal.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt als sehr stabil erwiesen: Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2015 um 1,7 Prozent. Den wesentlichen Wachstumsbeitrag lieferte der private Konsum. Die Ausgaben der privaten Haushalte legten preisbereinigt um 1,9 Prozent zu. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt gegenüber 2014 um 0,3 Prozent – insbesondere bedingt durch den Rückgang der Energiepreise war der Preisauftrieb damit äußerst gering. Die Zahl der Erwerbstätigen hat mit mehr als 43 Millionen einen neuen Höchststand erreicht.

Der Einzelhandel in Deutschland im Gesamten hat sich in dem günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld nach Einschätzung des Handelsverbandes Deutschland (HDE) gut behauptet. Das positive Stimmungsbild deckt sich mit den Umsatzzahlen, die das Statistische Bundesamt ausweist. Danach konnte der Einzelhandel im engeren Sinne, also ohne Kraftfahrzeuge, Apotheken, Tankstellen und Brennstoffe, den Umsatz im Jahr 2015 nominal um 3,1 Prozent, preisbereinigt um 2,8 Prozent, deutlich steigern. Dies ist das stärkste Umsatzplus seit 20 Jahren. Wachstumstreiber für den Einzelhandel ist der Online-Handel. Der Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer liegt 2015 nach HDE-Schätzung bei 41,7 Milliarden Euro, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 12 Prozent.

Der stationäre Schuhfachhandel in Deutschland konnte sich den positiven Entwicklungen im Handel allgemein nicht anschließen. Er verzeichnete nach Berechnungen des Bundesverbandes des Deutschen Schuheinzelhandels (BDSE) für die Fachgeschäfte ein durchschnittliches Umsatzminus von rund 1 Prozent. Vor allem die Witterung war für diesen Negativtrend ausschlaggebend. Das Internet hingegen ist auch für den Kauf von Schuhen zu einem etablierten Verkaufskanal geworden. Der Online-Handel mit Schuhen profitierte im Jahr 2015 und verzeichnete ein Umsatzwachstum von rund 7 Prozent. Der BDSE geht davon aus, dass der Online-Anteil beim Verkauf von Schuhen mittlerweile bei 15 Prozent des Marktvolumens liegt. Das Marktvolumen für den Einzelhandel mit Schuhen liegt bei rund 11,7 Milliarden Euro.

Nach eigenen Erhebungen liegt die Umsatzentwicklung in den Handelsunternehmen in den Kooperationen des ANWR Konzerns meist unter dem Vorjahresniveau. Während die Umsätze des Schuhfachhandels in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr mit einem Minus von 2,0 Prozent abschlossen, belief dieses sich für die Schweiz auf 5,0, für Belgien auf 3,5 und für Frankreich auf 3,3 Prozent. Der Schuhfachhandel in den Niederlanden verzeichnete ein Minus von 0,8 Prozent. Weitgehend auf Vorjahresniveau lag die Umsatzentwicklung in Österreich (minus 0,1 Prozent), Schweden (plus 0,2 Prozent) und Norwegen (plus 0,4 Prozent). Die Unternehmen der SPORT 2000 im deutschen Markt haben das Umsatzniveau des Vorjahres unverändert behauptet.

Geschäftsverlauf und wesentliche Geschäftsvorfälle

Innerhalb der ANWR Group eG ist das Auslandsgeschäft operativ bei der AGI zusammengefasst. Seit 2014 wird die wirtschaftliche Betreuung und Förderung der Mitglieder außerhalb Deutschlands ausschließlich von der AGI und ihrer Tochtergesellschaften betrieben. Die Integration der im Vorjahr erworbenen Beteiligungen wurde in 2015 abgeschlossen.

Länderspezifische Aktivitäten und Projekte, die sich an den jeweiligen Marktbedingungen orientieren, mit dem Ziel, die bestehenden Mitgliederstrukturen und deren langfristige Existenz zu verbessern, wurden fortgesetzt. In Märkten mit Potential wurde die Akquisition von Fachhändlern und Lieferanten forciert. Die Untersuchung neuer Märkte, in denen die AGI bisher noch nicht vertreten war, ist ebenfalls eine strategische Initiative im Bereich der Expansion des internationalen Geschäfts. In diesem Zusammenhang wurden die Vorbereitungen für den Markteintritt in Spanien gestartet.

Zur Absicherung der Rendite der fremdvermieteten Immobilien und zur Verbesserung der Standortattraktivität sind die im Vorjahr beschlossenen und projektierten Instandhaltungsmaßnahmen in 2015 und im 1. Quartal 2016 umgesetzt worden.

Im Rahmen eines konzernweiten Effizienzprogramms wurde beschlossen, die bisher dezentral organisierte Stammdatenverwaltung der zur ANWR-Gruppe gehörenden Verbände zu zentralisieren. Aufgrund der vielfältigen

Erfahrungen im nationalen und internationalen Umfeld fiel die Entscheidung für die Stammdatenabteilung in Düsseldorf.

Die laufende Betriebsprüfung der Jahre 2007 – 2012 ist noch nicht endgültig abgeschlossen. Das Ergebnis könnte auch zu einer Auflösung der dafür gebildeten Rückstellungen führen.

Der in der Hauptversammlung der GARANT Schuh + Mode AG im August 2012 beschlossene Ausschluss der Minderheitsaktionäre ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen. Am 31.12.2015 steht die Entgegennahme der Barabfindung (13,51 EUR zzgl. Zinsen je Stammaktie: ISIN DE0005853006) noch für 12.645 Anteile aus. Das Landgericht Düsseldorf hat per Beschluss vom 5. August 2014 im laufenden Spruchverfahren angeordnet, ein Angemessenheitsgutachten einzuholen. Das Gutachten lag zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Fachhändler und Zentralregulierung

2.187 AGI-Fachhändler mit 3.104 Geschäften nehmen an der Zentralregulierung der AGI teil, davon befinden sich 74,6 Prozent in den europäischen Nachbarländern. Die Fachhändler der ANWR-Verbände, die seit 2014 von der AGI betreut werden, dies sind 526 Fachhändler mit 1.047 Geschäften, sind sämtlich außerhalb Deutschlands ansässig. Das Zentralregulierungsvolumen für die abgerechneten Warenbestellungen belief sich auf 763 Mio. EUR (Vorjahr: 707 Mio. EUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das langfristig zur Verfügung stehende Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 14,0 Mio. EUR um 4,5 Prozent auf 13,4 Mio. EUR. Der Rückgang ist wesentlich auf die planmäßigen Abschreibungen für Abnutzung und Anlagenabgänge zurückzuführen, die im Betrag höher sind als die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen.

Das Umlaufvermögen steigt um 5.318,3 TEUR bzw. 70,9 Prozent zum Vorjahr. Der Zuwachs resultiert hauptsächlich aus um 5.467,8 TEUR höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen und einem etwas geringeren Barmittelfonds.

Die zur Optimierung der Konzernfinanzierung getätigten Finanzdispositionen führen zu den am Stichtag höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die gestiegene Bilanzsumme von 26,2 Mio. EUR (Vorjahr 21,5 Mio. EUR) basiert auf der Liquidität aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die in den Konzernfinanzierungskreis einfließt.

Das Eigenkapital steigt im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. EUR, diese Entwicklung beinhaltet eine in 2015 an die alleinige Gesellschafterin gezahlte Dividende in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Das nominelle Eigenkapital beträgt am 31.12.2015 13,3 Mio. EUR (31.12.2014: 10,5 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 50,7 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahr mit 48,7 Prozent gestiegen. Die erwartete Ergebnisverwendung sieht eine Dividende in Höhe von 3,45 Mio. EUR vor.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 205 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringern sich um 112 TEUR auf 142 TEUR zum Stichtag.

Aufgrund der guten Innenfinanzierungskraft wurden keine weiteren langfristigen externen Finanzierungsquellen benötigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind nahezu unverändert und betragen 0,6 Mio. EUR. Die wesentlichen Posten sind ausstehende Zahlungen der Barabfindung bzw. –quote an die ehemaligen Aktionäre.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,1 Mio. EUR auf 34,2 Mio. EUR. Das um 9,7 Prozent gestiegene Zentralregulierungsvolumen ist wesentlich durch die positive Entwicklung der Märkte Frankreich und Schweiz begründet.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) belief sich auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr 17,6 Mio. EUR), die Rohertragsquote verbesserte sich auf 55,9 Prozent (Vorjahr 54,9 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 15,4 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Kosten der internationalen Struktur der AGI, aus Aufwendungen für die Gebäude sowie Honorare für Beratungen zusammen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter nahmen im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR zu. Die Lohnnebenkosten reduzieren sich um 0,1 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR. Die Personalkostenentwicklung beinhaltet die vereinbarte Gehaltsanpassung sowie niedrigere Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 5,3 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis von 4,4 Mio. EUR.

Der um 1,7 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR gestiegene Jahreüberschuss verbessert die Ertragslage im Berichtsjahr. Das erzielte Ergebnis liegt damit deutlich über der Prognose im Vorjahresbericht, da die geplanten Erträge überschritten und die erwarteten Aufwendungen unterschritten wurden.

in Mio. EUR	2015	2014
EBITDA	6,0	4,5
EBIT	5,3	3,9
EBT	5,3	4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,3	4,4
Jahresüberschuss	3,8	2,1
Umsatzrendite Überschuss / Umsatz * 100	11,2 %	6,5 %
Cash Flow (Ergebnis + Abschreibung + Veränderung RST)	6,3	7,1

Finanzlage

Das Anlagevermögen wird mit lang- und mittelfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert.

Die Gesellschaft hat sämtliche finanziellen Verpflichtungen im Berichtsjahr fristgerecht erfüllt.

Das operative Geschäft der AGI entwickelte sich 2015 zufriedenstellend.

Liquiditätslage

AGI war im Berichtsjahr zu jeder Zeit in der Lage, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Vertrag über die konzerninterne Finanzierung sichert mittelfristig die Liquiditätssituation der AGI. Der Cash Flow (Ergebnis + Abschreibung + Veränderung RST) betrug zum Stichtag 31.12.2015 6,3 Mio. EUR nach 7,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Bankkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Beurteilung der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzlage der AGI war im Berichtszeitraum geordnet und solide.

Mitarbeiter

Die AGI steuert die internationalen Aktivitäten sowie die Bereiche Finanzen, Controlling und Risikomanagement für die zur AGI-Gruppe gehörenden Gesellschaften. Im Jahr 2015 beschäftigte AGI durchschnittlich 29 Mitarbeiter.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende

In den ersten drei Monaten 2016 ist die Fertigstellung begonnener Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen von bis zu 0,4 Mio. EUR vorgesehen.

D. Prognosebericht

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Weltwirtschaft und auch die Volkswirtschaften in Europa werden auch im Jahr 2016 weiter von zahlreichen geopolitischen Entwicklungen abhängig bleiben – die Entwicklung im Nahen Osten, die Wirtschaftsleistung Chinas, die Flüchtlingsströme nach Europa und die Entwicklung des Ölpreises können sich auf einzelne Volkswirtschaften in Europa nachteilig auswirken. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird verhalten bleiben. Für die USA beispielsweise wird eines von 2,5 Prozent, für den Euro-Raum von 1,5 Prozent prognostiziert. Die Bundesregierung erwartet im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 Prozent. Der sich fortsetzende Beschäftigungsaufbau bildet zusammen mit merklichen Einkommenssteigerungen das Fundament für die anhaltende binnenwirtschaftliche Dynamik in Deutschland.

Der HDE folgt der positiven Einschätzung und folgert für den Einzelhandel, dass sich dieser weiter positiv entwickeln wird. Die Konsumstimmung der Verbraucher bleibt auf einem anhaltend hohen Niveau. Allerdings wird der Online-Handel auch im Jahr 2016 einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum im Einzelhandelsbereich leisten.

Nach Einschätzung des BDSE wird der stationäre Schuhfachhandel für das Jahr 2016 und auch darüber hinaus von unterschiedlichen Herausforderungen begleitet: der Frequenzrückgang im stationären Handel, die Digitalisierung des Informations- und Kaufverhaltens, den wachsenden Wettbewerb und durch den vertikalen Bekleidungshandel. Die partiell unbefriedigende Abverkaufs- und Umsatzentwicklung besonders im Schuhfachhandel 2015 kann für das Jahr 2016 eine zurückhaltende Order zur Folge haben, die sich auf die Umsatzentwicklung der Gesellschaft auswirken kann. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Mitgliedsunternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten – auch dies kann negative Folgen für die Ertragslage unserer Gesellschaft haben.

Aufgabe der AGI ist es unter anderem, dem Fachhandel wichtige Impulse einerseits für Digitalisierung und E-Commerce zu geben und ihn auf diesem Weg zu begleiten. Die Gesellschaften der ANWR-Gruppe tun dies für den Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhandel u. a. durch die Online-Initiative schuhe.de, die sich im Jahr 2016

zu einem wichtigen Marktplatz des selbständigen Fachhandels entwickeln wird. In den Auslandsmärkten der AGI gibt es eigene teils an schuhe.de angelehnte Online-Aktivitäten.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet AGI insgesamt einen uneinheitlichen Geschäftsverlauf mit durchaus abweichenden konjunkturellen Gegebenheiten in den Auslandsmärkten. 2016 gilt es, die je nach der Markt- und Wettbewerbssituation einzelner Länder erarbeiteten Strategien weiterzuentwickeln und anzupassen. In einigen Märkten sind Investitionen in die bestehenden und neuen Geschäftsfelder vorgesehen. Die Prüfung von Chancen und Potentialen bestehender und neuer Märkte sind weiterhin ein wichtiges strategisches Ziel der AGI. Zur Erreichung der Ziele und des Ausbaus der Wettbewerbsposition in den Ländern sind auch in 2016 wieder Aufwendungen erforderlich, die ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich unter dem des Berichtsjahres erwarten lassen.

Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können sich positive und negative Entwicklungen ergeben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Beispielsweise steht das vom Landgericht Düsseldorf angeordnete Gutachten zur Überprüfung der Höhe der Barabfindung an Minderheitsaktionäre noch aus.

E. Risikoberichterstattung

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontrollsystem ist in das Risikomanagementsystem von AGI integriert. Dieses umfasst alle prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind, also auch den Bereich der Rechnungslegung.

In Anlehnung an das allgemein anerkannte Kontrollmodell vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO-Kontrollmodell), aber auch unter Berücksichtigung geltender Standards von Wirtschaftsprüfern und Internen Revisoren, gilt als Hauptziel jeder Rechnungslegung das Sicherstellen von Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des internen Rechenwerks einschließlich der externen Berichterstattung. Dies schließt ein, dass alle handels- und steuerrechtlich relevanten Anforderungen eingehalten werden und dass Fehler – insbesondere solche mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – möglichst frühzeitig erkannt und entsprechend korrigiert werden.

Das COSO-Kontrollmodell dient der Dokumentation, Analyse und Gestaltung des internen Kontrollsystems, wobei der Fokus auf dem Prozess der Finanzberichterstattung liegt. In Anlehnung an den COSO-Leitfaden zur internen Kontrolle der Finanzberichterstattung ist die Rechnungslegung von AGI durch folgende wesentliche Merkmale gekennzeichnet:

- **Kontroll-Umfeld:**
Der Rechnungslegungsprozess ist dem gemäß Geschäftsverteilungsplan verantwortlichem Geschäftsführer von AGI unterstellt. Im operativen Tagesgeschäft sind für die Rechnungslegung verschiedene Bereiche – Finanz- und Rechnungswesen, Buchhaltung, Controlling, Beteiligungscontrolling – zuständig, deren Leitungsebenen direkt an die Geschäftsführung berichten. Auf Basis der Bilanzierungs-Richtlinie sind alle Standard-Buchungsvorgänge nach HGB vorgegeben.
- **Risiko-Bewertung:**
Die Rechnungslegung geht als Teilprozess des Risiko-Reporting in den Konzern-Risikobericht ein, insbesondere Beteiligungs- und Zinsrisiken.
- **Kontroll-Aktivitäten:**

In der Rechnungslegung sind verschiedene Kontrollschritte vorhanden. Es existieren eine zentrale Pflege der Stammdaten- und Berechtigungskonzepte, mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen zu rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten, Vier-Augen-Prinzip und Management Review bei wesentlichen Buchungen und Transaktionen.

- **Information und Kommunikation:**
Es existieren definierte Informationsflüsse zur Risikosteuerung, regelmäßige Berichterstattungen an die Geschäftsführung sowie Maßnahmenkommunikation. Daneben finden regelmäßige Besprechungen zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungsleitern statt. Sofern sich aus Revisionsprüfungen Ansatzpunkte zur Klärung oder Nachverfolgung rechnungslegungsrelevanter Aspekte ergeben, findet ein unmittelbarer Austausch mit der Geschäftsführung und den Fachabteilungen statt.
- **Monitoring:**
Die Einhaltung rechnungslegungsrelevanter Vorgaben wird u. a. intern durch die Abteilung Beteiligungscontrolling sowie durch die Konzernrevision überwacht. Bei der Feststellung von Schwächen erfolgt eine direkte Maßnahmenumsetzung.

Risikomanagementsystem

Die Grundsätze des Risikomanagements von AGI orientieren sich an den Verpflichtungen der Geschäftsführung, den nachhaltigen Unternehmenswert zu steigern und insbesondere den angeschlossenen Fachhändlern optimale Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsführung sorgt dabei für ein angemessenes Risikomanagementsystem und entwickelt dieses ständig weiter. Das Management und die damit verbundenen Prozesse sind darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Geregelt wird die Vorgehensweise im Konzern-Handbuch zum Risikomanagement.

Aufgrund der Entscheidung der Unternehmensleitung für eine dezentrale organisatorische Ausrichtung des Risikomanagements werden die operativen Organisationseinheiten in den Risikomanagementprozess einbezogen und verantworten selbständig die Erkennung und Steuerung der in ihrem Bereich auftretenden Risiken. Die identifizierten Risikofelder werden den Unternehmensbereichen zugeordnet, aus denen sie vorrangig resultieren. Der entsprechende Bereichsverantwortliche ist hierbei der Risikomanager für das zugeordnete Risikofeld. Der Bereich Betriebsrisiken wird durch den Risikobeauftragten koordiniert. Die jeweiligen Verantwortungen für die den Betriebsrisiken untergeordneten Risikobereiche sind unterschiedlichen Stelleninhabern zugeordnet.

Der Prozess des Risikomanagements kann grundsätzlich in zwei Hauptprozesse eingeteilt werden: Die Risikoerkennung (Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des KonTraG) und die Risikobewältigung. Da es sich bei dem Risikomanagementprozess um integrierte Regelkreise handelt, bestehen zwischen beiden Hauptprozessen Interdependenzen und Rückkopplungseffekte.

Zur Identifikation von Risiken verwendet AGI im Wesentlichen die Auswertungen eingetretener Risiken, Befragungen im Unternehmen, Branchenvergleiche bzw. Benchmarking und die Analyse der Unternehmensprozesse. Die identifizierten Risiken werden anschließend in fünf Klassen unterteilt und priorisiert. Zur Bewertung eines identifizierten Risikos erfolgt sowohl die Ermittlung zur Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe im Eintrittsfall. Die Wertgrenzen für die oberste Risikoklasse orientieren sich an den Wertveränderungen, die zu einem wesentlichen Verlust des Grundkapitals führen können.

Die Risikosteuerung wird unter Beachtung monetärer und nicht monetärer Auswirkungen durch die Risikostrategie festgelegt. Die Risikomanager berichten regelmäßig an die Geschäftsführung, an die anderen

Risikomanager und an den Risikobeauftragten. Zusätzlich bestehen Regeln für ad-hoc-Berichtspflichten, insbesondere für wesentliche und bestandsgefährdende Risiken.

Die Konzernrevision ist als Kontrollinstanz der Geschäftsführung verantwortlich für die Kontrolle der Einhaltung der Prozessschritte im Rahmen des Risikomanagements. Dazu gehören die Vollständigkeit und Richtigkeit der Risikoaktivitäten, Einhaltung von Berichtspflichten und Wertgrenzen sowie Terminvorgaben.

Zentrale Risikofelder

Die Risikofelder, die Einfluss auf die zukünftige Finanz- und Ertragslage haben und aus denen heraus sich bestandsgefährdende Entwicklungen ergeben können, sind definiert. Diese lauten wie folgt: Zinsen, Beteiligungen, Markt, Rechtslage (insbesondere Steuerrecht) sowie der allgemeine Geschäftsbetrieb. Diese Risikofelder sind den Unternehmensbereichen zugeordnet, aus denen sie vorrangig resultieren. Der Bereichsverantwortliche ist hierbei Risikomanager.

Zinsrisiken

AGI unterliegt bei der Refinanzierung den Zinsschwankungen des Marktes. Hohe Marktzinsen können bedingen, dass die Zinsaufwendungen aus Refinanzierung die Skontoerträge aufzehren oder sogar übersteigen.

Diesem Risiko wird durch permanente Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes und – falls nötig – durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten in Form von Zinsswaps und Zinscaps begegnet.

Beteiligungsrisiken

Im Falle negativer wirtschaftlicher Entwicklungen der Beteiligungs- bzw. der verbundenen Unternehmen besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze und entsprechende Forderungen ergebniswirksam abgewertet werden müssen. Solchen Entwicklungen trägt AGI durch ein umfassendes Beteiligungscontrolling Rechnung.

Die verbundenen Unternehmen sind zu einem monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen detaillierten Reporting verpflichtet. Auf dieser Grundlage werden die Abweichungen zu den Plan- und Vorjahreswerten analysiert. Ad-hoc-Mitteilungspflichten ergeben sich bei negativen Abweichungen. Auf der Basis dieser unterjährigen Auswertungen werden bei Bedarf Analysen zur Verbesserung der Situation der verbundenen Unternehmen abgeleitet und Maßnahmen angeordnet.

Weiterhin überwacht AGI die Beteiligungs- und verbundenen Unternehmen durch Vertretung in den jeweiligen Aufsichtsgremien.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf den selbständigen Schuh- und Sportfachhandel und damit auch auf die Fachhändler der AGI können die Geschäftsentwicklung beeinflussen. Die Bedeutung des selbständigen Fachhandels im Vergleich zu großen Handelsketten oder Filialisten sowie die Entwicklung von e-commerce beeinflussen die Marktposition von AGI. Darüber hinaus können die Umsätze der Vertragslieferanten sowie deren strategische Ausrichtung (Vertikalisierungsgrad) unmittelbaren Einfluss auf das Zentralregulierungsvolumen haben.

Die Märkte, in denen AGI mit Fachhändlern vertreten ist, werden unter diesen Aspekten aufmerksam beobachtet und analysiert. Dazu nutzt AGI ein Früherkennungssystem, das auf internen und externen Erkenntnissen und Quellen basiert. Wichtige Frühwarnindikatoren sind die Entwicklung der Wirtschaftskraft in den jeweiligen Ländern, die Konsumneigung der Verbraucher, die Entwicklung von Modetrends sowie die Veränderung der Bevölkerungsstruktur. Auch die Preis- und Programmpolitik der Wettbewerber sowie die Umsätze von Vertragslieferanten und solchen Lieferanten, die nicht mit AGI zusammenarbeiten, werden bewertet. Als Informationsquelle nutzt AGI neben statistischen Erhebungen auch eigene Datenbanken und Marktberichte, die

von den verantwortlichen Mitarbeitern in den jeweiligen Ländern aktuell erstellt werden.

Der Eingrenzung der Marktrisiken trägt AGI zudem durch ständige Anpassung der Dienstleistungen für die Fachhändler Rechnung.

Mit vielen wichtigen Lieferanten bestehen Vertragsverhältnisse.

Betriebsrisiken

Ein Betriebsrisiko liegt in der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme. Dieser Prozess wurde mittels Service-Level-Agreement auf die Muttergesellschaft ANWR GROUP eG übertragen. Bei der Muttergesellschaft werden die zur Sicherung der Geschäftsprozesse eingesetzten IT-Systeme ständig überprüft. Dies gilt auch für die bereits bestehenden Regelungen zur Informations- und Datensicherheit, z.B. durch Einsatz von Verschlüsselungssoftware, Zutrittskontrollen sowie Verwendung von Firewalls und Virenschernern.

Rechtsrisiken

Möglichen steuerlichen Risiken wird begegnet, indem eine enge Zusammenarbeit mit externen steuerfachlichen Beratern stattfindet und zeitnah auf gesetzliche Änderungen reagiert wird. Die derzeitigen Veranlagungen sind im Jahresabschluss durch Rückstellungen bzw. bereits geleistete Zahlungen berücksichtigt. Die letzte abgeschlossene Konzernbetriebsprüfung fand im Jahr 2001 bis zum Veranlagungszeitraum 1999 statt. Der durch die Insolvenz der GARANT Schuh + Mode AG unterbrochene Prüfungszyklus für Großbetriebe wurde in 2014 wieder aufgenommen. Zu der noch nicht endgültig abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2007 – 2012 steht noch die Veranlagung durch das zuständige Finanzamt aus.

Darüber hinaus werden folgende Betriebsrisiken beachtet: Personalrisiken, Vertragsrisiken, Betriebskosten, Versicherungsrisiken, Grundstücke/Gebäude und Geschäftsprozessrisiken.

Zusammenfassung der Risikosituation

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar.

Düsseldorf, 4. März 2016

Die Geschäftsführung

Heike Discher

Matthias Grevener

Jahresabschluss der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2015

Bilanz

Aktiva	in Euro	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		733.511,00	1.130.163,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.089.889,33	4.278.324,33
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		182.381,00	135.819,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.195.887,30	8.348.092,76
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		69.655,63	69.298,49
3. Beteiligungen		73.389,44	22.225,69
4. Sonstige Ausleihungen		37.452,81	27.831,07
		13.382.166,51	14.011.754,34
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		101.457,87	22.143,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.769.760,35	4.302.047,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.645.192,13	1.285.386,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.302.697,14	1.891.252,41
		12.819.107,49	7.500.829,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.268,86	1.459,50
		26.231.542,86	21.514.043,11

Passiva	in Euro	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		340.000,00	340.000,00
II. Kapitalrücklage		8.000.000,00	8.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn		4.966.225,66	2.151.207,61
		13.306.225,66	10.491.207,61
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.122.001,00	1.100.896,00
2. Steuerrückstellungen		6.081.087,12	4.636.985,43
3. Sonstige Rückstellungen		4.752.045,76	4.346.287,67
		11.955.133,88	10.084.169,10
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		205.275,80	66.347,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		141.829,44	263.947,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 31.615,20 (Vorjahr 37.643,05)		623.078,08	608.371,41
		970.183,32	938.666,40
		26.231.542,86	21.514.043,11

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro	2015	2014
1. Umsatzerlöse	34.200.233,48	32.082.571,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.378.106,00	3.726.202,79
	37.578.339,48	35.808.774,34
3. Aufwand für Zentralregulierung	15.095.666,69	14.465.938,99
	22.482.672,79	21.342.835,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.928.838,56	1.818.067,14
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 64.929,49 (Vorjahr 140.372,62)	371.487,33	436.881,97
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	632.602,88	633.037,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.353.197,01	14.574.407,99
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 1.121.943,17 (Vorjahr: 1.209.502,91)	1.121.943,17	1.209.502,91
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen 12.571,06 (Vorjahr: 13.329,72)	12.571,06	13.329,72
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 59.137,42 (Vorjahr: 24.369,02)	98.938,87	51.601,96
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100.291,95	746.761,32
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.329.708,16	4.408.114,07
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.514.690,11	2.385.074,37
13. Sonstige Steuern	0,00	74.277,00
14. Jahresüberschuss	3.815.018,05	2.097.316,70
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.151.207,61	53.890,91
16. Bilanzgewinn	4.966.225,66	2.151.207,61

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 der ANWR GARANT International GmbH, Düsseldorf

(Werte in TEUR unter Anwendung kaufmännischer Rundungsregeln, wenn nicht anders angegeben.)

A) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbH) aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres. AGI ist nach § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Von der Schutzklausel gemäß § 286 HGB und der größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 70096 eingetragen.

B) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden im Geschäftsjahr 2015 erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen sind auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode berechnet worden. EDV-Software wird unter Zugrundelegung einer 3- bis 5-jährigen Nutzungszeit, erworbene Kundenstämme werden entsprechend ihrer betrieblichen Nutzungsdauer über 5 bzw. 20 Jahre linear abgeschrieben.

Gebäude werden linear mit Abschreibungssätzen von 2 bis 4 Prozent der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, Modernisierungen bzw. Umbaumaßnahmen werden linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung auf bewegliche Sachanlagen erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren und liegt zwischen 10 und 33 Prozent der Anschaffungskosten. Beim Finanzanlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert jeweils abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu ihrem Nennwert bzw. zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit jedoch Einzel- und Pauschalrisiken abzudecken waren, wurde durch Wertberichtigungen Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass alle Verpflichtungen und erkennbaren Risiken ausreichend berücksichtigt sind. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei den Verbindlichkeiten erfolgt die Passivierung zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Aktiva und Passiva in fremder Währung bis zu einem Jahr werden zum Mittelkurs der Währung am Bilanzstichtag umgerechnet, laufende Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit einer festen Kursrelation, die entsprechend der tatsächlichen Kursentwicklung angepasst wurde.

C) Angaben zur Bilanz

BILANZ – AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen im Geschäftsjahr 2015 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Der Abschreibungsplan sieht lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagen vor. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Soweit eine dauernde Wertminderung besteht, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem ihnen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

In der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nicht. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein Festgeldguthaben bei der DZB Bank.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die in § 285 Nr. 11 HGB verlangten Angaben sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Nominalwert abzüglich vorgenommener Risikoversicherung angesetzt.

B. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen an die alleinige Gesellschafterin in Höhe von 8.143,9 TEUR (Vorjahr 2.628,2 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (988,7 TEUR; Vorjahr 725,5 TEUR) sowie Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben insgesamt 561,2 TEUR (Vorjahr 606,7 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Das Körperschaftssteuerguthaben in Höhe von 226,5 TEUR im Rahmen des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ (SEStEG) ist unverzinslich und wird mit dem Barwert in Höhe von 216,3 TEUR angesetzt.

Von den Guthaben bei Kreditinstituten bestehen 307,4 TEUR (Vorjahr 628,9 TEUR) gegen verbundene Unternehmen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von 30,3 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) enthalten.

BILANZ – PASSIVA

A. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 beträgt das gezeichnete Kapital 340 TEUR (Vorjahr 340 TEUR).
Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Kapital- und Ergebnisrücklage

Es besteht zum 31.12.2015 eine Kapitaleinlage von der ANWR GROUP eG In Höhe von 8.000 TEUR (Vorjahr 8.000 TEUR).
Der Ergebnisvortrag am 31.12.2015 beträgt 1.151,2 TEUR (Vorjahr 53,9 TEUR).

B. Rückstellungen

Unter den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie Sonderleistungen für Arbeitnehmer bei Erwerbsunfähigkeit ausgewiesen. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode.

Es wurde ein Diskontierungssatz von 4,00 Prozent (Vorjahr 4,62 Prozent) verwendet. Unter Außerachtlassung des Einzelbewertungsgrundsatzes wurde die sogenannte "Vereinfachungsregel" des § 253 Abs. 2 Satz 2 HBG in Anspruch genommen und der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Die Ermittlung und Bekanntgabe der Diskontierungszinssätze erfolgt nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank. Bei der Berechnung wurde zusätzlich der Rententrend mit 1,5 Prozent (Vorjahr 1,7 Prozent) berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 ermittelt.

Die Steuerrückstellungen betreffen inländische und ausländische Ertragsteuern in Höhe von 6.081,1 TEUR (Vorjahr 4.637,0 TEUR) für das Berichtsjahr und noch nicht bestandkräftige Vorjahre sowie u. a. nicht abzugsfähige Vorsteuern in Höhe von 92,0 TEUR (Vorjahr 58,2 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Boniverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 1.895,0 TEUR (Vorjahr 1.236,9 TEUR) und darüber hinaus Rückstellungen für Personalaufwand, Drohverluste aus Prozessrisiken, ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Mietern, ausstehende Eingangsrechnungen, Prüfungs- und Beratungskosten sowie unterlassene Instandhaltung.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Saldierung des Buchwertes der Rückdeckungsversicherung mit den entsprechenden Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen besteht im Berichtsjahr nicht mehr, im Vorjahr betrug dieser 2,3 TEUR.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderen Verbindlichkeiten für die Barabfindung an Minderheitsaktionäre in Höhe von 172,7 TEUR (Vorjahr 174,1 TEUR) sowie Verpflichtungen aus Prämien für Kunden ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Haftungsverhältnisse		
Bürgschaften	196,2	3.381,8
Patronatserklärungen	18,5	18,6
	214,7	3.400,4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Leasingverpflichtungen	973,0	1.083,4
Gesamte Verpflichtungen	1.187,7	4.483,8

Bei den Bürgschaften handelt es sich um Mietbürgschaften sowie Haftungsbeteiligungen. Verpflichtungen in fremder Währung wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Patronatserklärungen sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

AGI hat Grundschulden für die Besicherung von Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 66.000 TEUR eingetragen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 betragen 31.534 TEUR

Einsatz von Finanzinstrumenten

Sämtliche von AGI im Finanzmanagement genutzten derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinserhöhungsrisiken sind im Berichtszeitraum ausgelaufen.

D) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Hierin sind die Erträge aus der Zentralregulierung sowie aus der Verpachtung eines Kundenstammes enthalten, die sich regional wie folgt aufgliedern:

	2015		2014	
	in TEUR	Anteil in %	in TEUR	Anteil in %
Frankreich	11.065,3	32,4	10.041,1	31,3
Niederlande	9.068,0	26,5	9.058,2	28,2
Schweiz	5.036,7	14,7	3.410,7	10,6
Belgien	3.329,1	9,7	3.656,1	11,4
Österreich	1869,4	5,5	1.959,2	6,1
Deutschland	450,1	1,3	442,1	1,4
Übrige	3.381,6	9,9	3.515,2	11,0
	34.200,2	100,0	32.082,6	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 138,5 TEUR (Vorjahr 57,4 TEUR) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 1.211,7 TEUR (Vorjahr 1.731,3 TEUR) enthalten. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen.

Aufwendungen für Zentralregulierung

Hier werden im Wesentlichen gewährte Skonti und Prämien an Fachhändler sowie Provisionen für die Übernahme der technischen Abwicklung der Zentralregulierung und die Übernahme des Delkredere durch die DZB Bank GmbH ausgewiesen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 45,4 TEUR auf 2.300,3 TEUR gestiegen. Es entfallen davon 64,9 TEUR (Vorjahr 140,4 TEUR) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 778,8 TEUR auf 15.353,2 TEUR resultiert aus den höheren Instandhaltungsaufwendungen, Kosten für Markenrechte und Lizenzen sowie Beratungskosten.

Die Aufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Kostenumlagen von Tochtergesellschaften, Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Prüfungs- und Beratungskosten, Aufwendungen für Dienstleistungen, Raumkosten, Werbe- und Vertriebskosten und Versicherungen zusammen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 140,2 TEUR (Vorjahr 22,4 TEUR) sowie Aufwand aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 87,4 TEUR (Vorjahr 92,7 TEUR) enthalten. Weiterhin sind darin Aufwendungen aus Grundsteuer, KFZ-Steuer, nichtabzugsfähiger Vorsteuer von insgesamt 135,4 TEUR (Vorjahr 101,5 TEUR) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hier werden Zinsaufwendungen für Zinssicherungsgeschäfte und 50,1 TEUR (Vorjahr 48,4 TEUR) aus der Aufzinsung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. In der Position sind 0,0 TEUR (Vorjahr 2,4 TEUR) aus verbundenen Unternehmen enthalten.

E) Sonstige Angaben**1. Geschäftsführung**

Heike Discher, Kaarst, Geschäftsführung Finanzen
Matthias Grevener, Lengerich, Geschäftsführung Vertrieb

2. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung sowie die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

3. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2015	2014
Vollzeitbeschäftigte	24	25
Teilzeitbeschäftigte	5	5
	29	30

Auszubildende	0	0
	29	30

4. Konzernzugehörigkeit

Unmittelbares Mutterunternehmen der ANWR GARANT International GmbH (AGI) ist die ANWR GROUP eG, Mainhausen. Die AGI wird in den Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen, einbezogen. Gemäß § 291 HGB ist die AGI von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

5. Abschlussprüfer

Der Genossenschaftsverband e.V., Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg, ist Abschlussprüfer der AGI. Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB wurden gemäß § 288 Abs. 2 HGB unterlassen.

Düsseldorf, 4. März 2016

Die Geschäftsführung

Heike Discher

Matthias Grevener

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel

in Euro	Anschaffungskosten				
	Stand 31.12.2014	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	Stand 31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.768.482,95	0,00	0,00	0,00	6.768.482,95
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe I.	6.768.482,95	0,00	0,00	0,00	6.768.482,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.265.802,78	0,00	0,00	0,00	16.265.802,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.456.785,95	179.897,88	121.612,51	0,00	2.515.071,32
3. Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II.	18.722.588,73	179.897,88	121.612,51	0,00	18.780.874,10
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.551.741,19	0,00	152.205,46	0,00	12.399.535,73
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.298,49	357,14	0,00	0,00	69.655,63
3. Beteiligungen	62.500,00	51.163,75	0,00	0,00	113.663,75
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	62.446,60	9.621,74	0,00	0,00	72.068,34
Summe III.	12.745.986,28	61.142,63	152.205,46	0,00	12.654.923,45
Summe I.-III.	38.237.057,96	241.040,51	273.817,97	0,00	38.204.280,50

Wertberichtigungen					Buchwerte	
Stand 31.12.2014	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
5.638.319,95	396.652,00	0,00	0,00	6.034.971,95	733.511,00	1.130.163,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.638.319,95	396.652,00	0,00	0,00	6.034.971,95	733.511,00	1.130.163,00
11.987.478,45	188.435,00	0,00	0,00	12.175.913,45	4.089.889,33	4.278.324,33
2.320.966,95	47.515,88	35.792,51	0,00	2.332.690,32	182.381,00	135.819,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.308.445,40	235.950,88	35.792,51	0,00	14.508.603,77	4.272.270,33	4.414.143,33
4.203.648,43	0,00	0,00	0,00	4.203.648,43	8.195.887,30	8.348.092,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.655,63	69.298,49
40.274,31	0,00	0,00	0,00	40.274,31	73.389,44	22.225,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34.615,53	0,00	0,00	0,00	34.615,53	37.452,81	27.831,07
4.278.538,27	0,00	0,00	0,00	4.278.538,27	8.376.385,18	8.467.448,01
24.225.303,62	632.602,88	35.792,51	0,00	24.822.113,99	13.382.166,51	14.011.754,34

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis 2015 in Tsd.
Verbundene Unternehmen:				
ANWR GARANT Austria GmbH, Salzburg/Österreich	EUR	100,0%	617,0	45,3
ANWR GARANT Norden AB, Upplands Väsby/Schweden	SEK	100,0%	707,7	324,9
ANWR GARANT SWISS AG, Spreitenbach/Schweiz	CHF	100,0%	1.814,9	101,5
Bene Sita Trading B.V., Nieuwegein/Niederlande	EUR	100,0%	8,3	6,0
GAMMA Beteiligungen GmbH i. l., Düsseldorf ^{1) 2)}	EUR	100,0%	-4.092,9	-5.092,9
GARANT Moda spol. S r.o., Zlin/Tschechien	CZK	100,0%	3.012,4	56,0
GARANT Obuwie + Moda Sp. Z o.o., Warschau/Polen	PLN	100,0%	821,9	18,3
ANWR GARANT Nederland B.V., Nieuwegein/Niederlande	EUR	100,0%	875,9	109,8
GOLDKRONE Lederwaren-Handelsgesellschaft mbH, Offenbach	EUR	100,0%	3.052,4	267,1
- GOLDKRONE Lecombi B.V., Etten-Leur/Niederlande	EUR	100,0%	448,9	61,8
GARANT Schuh + Mode Deutschland GmbH, Düsseldorf	EUR	100,0%	1.204,7	245,3
DEGETAMESIS Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	EUR	90,0%	2.276,8	129,3
ANWR GARANT France SAS, Saint Denis La Plaine/Frankreich	EUR	100,0%	445,6	111,7
REXOR Schuh-Einkaufvereinigungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf ⁵⁾	EUR	51,0%	2.834,2	809,4
Zweite Amplificator GmbH Düsseldorf ³⁾	EUR	100,0%	25,0	0,0
GARANT NORDIC AS, Oslo/Norwegen	NOK	100,0%	273,8	77,5
Beteiligungen:				
IfM Institut für Marktdaten GmbH, Neuss	EUR	50,0%	60,7	-0,1
IfH Institut für Handelsforschung GmbH, Köln ⁴⁾	EUR	20,0%	268,6	66,8

¹⁾ Unternehmen befinden sich in der Insolvenz

²⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2003, weitere Abschlüsse liegen nicht vor

³⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2013, weitere Abschlüsse liegen noch nicht vor

⁴⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2014, Abschluss zum 31.12.2015 liegt noch nicht vor

⁵⁾ Aufgrund einer bestehenden Treuhandvereinbarung mit HBT Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Niederkassel, kann GARANT über weitere Anteile in schwankender Höhe verfügen, die durchschnittlich in den Vorjahren ca. 20 % ausmachten.

ANWR GARANT International GmbH
Elisabethstr. 70
40217 Düsseldorf

Tel.: +49 211 338601
Fax: +49 211 3368297
info@anwr-garant.com
www.anwr-garant.com